



**University of
Zurich**^{UZH}

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
University Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2016

Polytrichum urnigerum Hedw

Urmi, Edi ; Baudraz, M ; Berger, H ; Hofmann, Heike

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich
ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-189728>
Scientific Publication in Electronic Form
Published Version

Originally published at:

Urmi, Edi; Baudraz, M; Berger, H; Hofmann, Heike (2016). Polytrichum urnigerum Hedw. In: Swissbryophytes Working Group (Hrsg.), www.swissbryophytes.ch: Moosflora der Schweiz.

Polytrichum urnigerum Hedw.

Grosses Filzmützenmoos, Perce-mousse verseau, Urn Haircap

Charakteristische Merkmale: *Polytrichum urnigerum* lässt sich an den folgenden Merkmalen gewöhnlich mit genügender Sicherheit erkennen: (1) Blätter aus breit scheidigem Grund abrupt in längere Spreite verschmälert, mit zahlreichen Längslamellen auf der Oberseite der sehr breiten Rippe. (2) Randzellen der Lamellen im Rippenquerschnitt rund oder breiter als hoch, oben mit stark verdickter Zellwand und papillös. (3) Kapsel zylindrisch ohne Kanten. (4) Sprösschen oft gabelig verzweigt.



© Michael Lüth

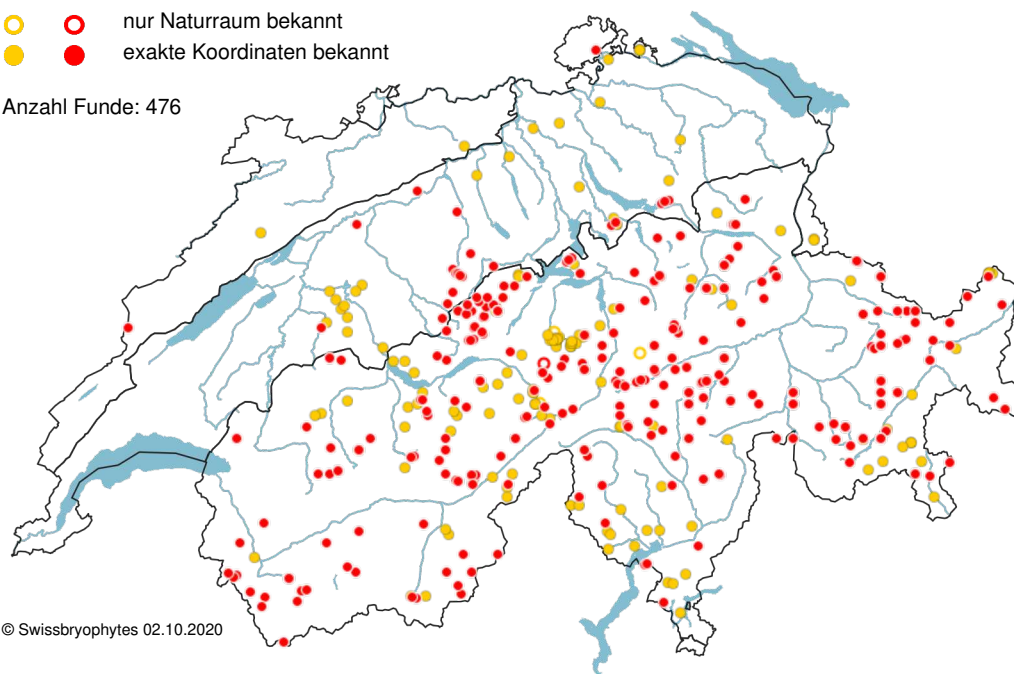
Rote Liste Status: Schnyder et al. 2004	LC - nicht gefährdet
NHV-Status: BAFU 2019	nicht geschützt
Priorität: BAFU 2019	keine nationale Priorität bezüglich Arterhaltung und -förderung
Massnahmenbedarf: BAFU 2019	0 - momentan kein Massnahmenbedarf
Verantwortung der Schweiz: BAFU 2019	1 - gering
Smaragdart: Council of Europe	nein
Umwelt Ziel- und Leitart UZL: BAFU, BLW 2008	nein
Waldzielart: BAFU 2015	nein

Verbreitung

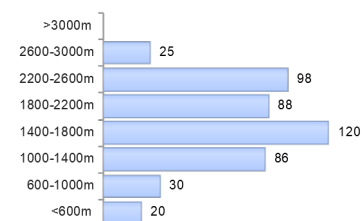
vor nach 1990

- ○ nur Naturraum bekannt
- ● exakte Koordinaten bekannt

Anzahl Funde: 476



© Swissbryophytes 02.10.2020



Höchste Fundstelle: 2989m
Tiefste Fundstelle: 285m
Aktuellster Fund: 22.10.2019

Verbreitung

Kantone: Aargau, Bern, Freiburg,

Glarus, Graubünden, Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schaffhausen, Schwyz, Solothurn, St. Gallen, Tessin, Thurgau, Uri, Waadt, Wallis, Zug, Zürich

Naturräume: Jura, Mittelland, Alpen

Ökologie

Lebensraum: in Laub- und Nadelwäldern, unter Gebüsch, auf Schutt- und Felsfluren und in trockeneren Teilen von Moorlandschaften; an hellen bis schattigen Orten.

Substrat: meidet Kalk; meist auf frischer, nährstoffarmer Erde.

Informationsstand 07.2016



Schweiz, Lumnezia
© Heike Hofmann



Schweiz, Lumnezia
© Heike Hofmann

Zeigerwerte

nach Urmi 2010, verändert - Erläuterungen siehe www.swissbryophytes.ch



Beschreibung

Pflanzen: *Lycopodium*-artig, meist 2-10 cm hoch, in lockeren Rasen, bläulich-grün, oft gabelig verzweigt. Blätter trocken anliegend, feucht abstehend.

Blätter: aus breit scheidigem Grund abrupt in längere Spreite verschmälert, 3-7(-9) mm lang, mit zahlreichen Längslamellen auf der Oberseite der sehr breiten Rippe. Lamina sehr schmal, oft aufgebogen. Blattrand gezähnt. Randzellen der Lamellen im Querschnitt rund oder breiter als hoch, oben mit stark verdickter Zellwand und papillös.

Gametangien und Sporophyten: diözische Art, oft fertil. Kapseln hauptsächlich im Herbst und Winter reif, aufrecht, zylindrisch, ohne Kanten, ohne abgesetzte Apophyse und ohne Spaltöffnungen. Seta meist 1-5 cm lang, oben blass, unten rötlich. Deckel geschnäbelt. Peristomzähne kurz, durch Epiphragma verbunden. Kalyptra mit dichtem Haarfilz die Kapsel ganz bedeckend. Sporen 10-18 µm.

Informationsstand 07.2016

Bilder

Weitere Bilder von Merkmalen dieser Art auf www.swissbryophytes.ch



Habitus / feuchte Pflanze
© Heike Hofmann



Habitus / feuchte Pflanze
© Heike Hofmann



Habitus / feuchte Pflanze
© Hugo Berger



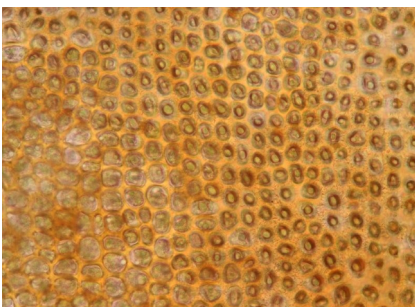
Habitus / trockene Pflanze
© Michael Lüth



Kapsel / ganze Kapsel
© Michael Lüth



Kapsel / ganze Kapsel
© Hugo Berger



Kapsel / Kapselwand
© Hugo Berger



Kapsel / Äusseres Peristom
© Hugo Berger



Kapsel / Kalyptra
© Heike Hofmann



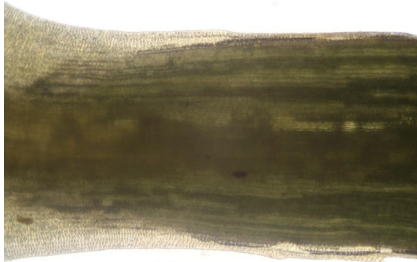
Blatt / ganzes Blatt
© Hugo Berger



Blatt / Blattquerschnitt
© Hugo Berger



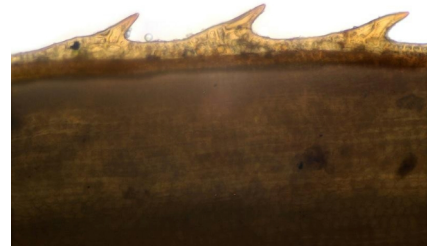
Blatt / Blattquerschnitt
© Hugo Berger



Zellen / Blattmitte
© Hugo Berger



Zellen / Blattspitze
© Hugo Berger



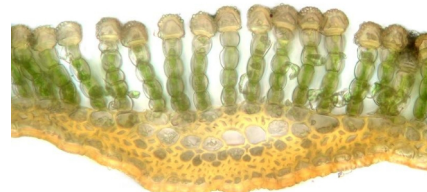
Zellen / Blattrand
© Hugo Berger



Zellen / Blattbasis
© Hugo Berger



Zellen / Lamina Querschnitt
© Hugo Berger



Zellen / Rippe Querschnitt
© Hugo Berger

Ähnliche Arten

Polytrichum alpinum

Randzellen der Lamellen im Querschnitt ±birnförmig -> *P. urnigerum*: Randzellen der Lamellen im Querschnitt rund oder breiter als hoch.

Kalyptra kürzer als die Kapsel -> *P. urnigerum*: Kalyptra die Kapsel ganz bedeckend.

Zellen der Kapselwand glatt -> *P. urnigerum*: Zellen der Kapselwand mit je einer kräftigen Mamille.

Polytrichum formosum

Randzellen der Lamellen im Querschnitt eiförmig, glatt -> *P. urnigerum*: Randzellen rund oder breiter als hoch, papillös.

Apophyse deutlich abgesetzt, aber nicht mit tiefer Einschnürung -> *P. urnigerum*: ohne abgesetzte Apophyse.

Kapseln mit 4-6 stumpfen Kanten, mit Spaltöffnungen -> *P. urnigerum*: Kapsel zylindrisch, ohne Kanten und Spaltöffnungen.

Polytrichum longisetum

Randzellen der Lamellen im Querschnitt eiförmig, glatt -> *P. urnigerum*: Randzellen rund oder breiter als hoch, papillös.

Apophyse deutlich abgesetzt, aber nicht mit tiefer Einschnürung -> *P. urnigerum*: ohne abgesetzte Apophyse.

Kapseln mit 4-6 stumpfen Kanten, mit Spaltöffnungen -> *P. urnigerum*: Kapsel zylindrisch, ohne Kanten und ohne Spaltöffnungen.

Polytrichum pallidisetum

Kapsel kantig, mit abgesetzter Apophyse und mit Spaltöffnungen -> *P. urnigerum*: Kapsel zylindrisch, ohne Kanten, ohne abgesetzte Apophyse und ohne Spaltöffnungen.

Randzellen der Lamellen im Querschnitt \pm verkehrt trapezförmig, oben flach oder leicht eingedellt, auch von anderer Form, aber mit gleichmässig verdickter Wand, manchmal etwas rau -> *P. urnigerum*: Randzellen rund oder breiter als hoch, oben mit stark verdickter Zellwand und papillös.

Polytrichum commune (beide Unterarten)

Kapsel kantig, mit abgesetzter Apophyse und mit Spaltöffnungen -> *P. urnigerum*: Kapsel zylindrisch, ohne Kanten, ohne abgesetzte Apophyse und ohne Spaltöffnungen.

Randzellen der Lamellen im Querschnitt \pm herzförmig, oben eingedellt oder auch von anderer Form, oft nicht alle gleich -> *P. urnigerum*: Randzellen rund oder breiter als hoch, oben mit stark verdickter Zellwand und papillös.

Informationsstand 07.2016

Literatur**Literaturangaben zur Art**

- Albrecht J.H.**, 1934. Synopsis of the European species of Pogonatum and Polytrichum. - Journal of Botany 72: 75-80, 104-110.
- Amann J., Meylan Ch., Culmann P.**, 1918. Flore des Mousses de la Suisse. Deuxième partie: Bryogéographie de la Suisse. - Herbar Boissier, Genève. 414 S., XII pl.
- Burck O.**, 1947. Die Laubmoose Mitteleuropas. - Abhandlungen der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft 477: 1-198, Taf. 1-9.
- Cortini Pedrotti C.**, 2001. Flora dei muschi d'Italia, I parte. - Antonio Delfino Editore, Roma, Milano. 1-817.
- Frey W., Frahm J.-P., Fischer E., Lobin W. (revised by Blockeel T.L.)**, 2006. The Liverworts, Mosses and Ferns of Europe. - Harley Books, Colchester. 512 S.
- Limpricht K.G.** 1885-1903. Die Laubmoose Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. - In: L. Rabenhorst (ed.), Kryptogamen-Flora von Deutschland, Oesterreich und der Schweiz. E. Kummer, Leipzig. 836 + 853 + 864 + 79 S.
- Lüth M.**, 2004-2011. Bildatlas der Moose Deutschlands. - Eigenverlag M. Lüth, Freiburg i. Br. Fasz. 1-7 + 1b.
- Moenkemeyer W.** 1927. Die Laubmoose Europas. - In: L. Rabenhorst, Kryptogamen-Flora von Deutschland, Österreich und der Schweiz, 2. Aufl. Bd. 4, Ergänzungsband. Akademische Verlagsgesellschaft, Leipzig. 960 S.
- Nyholm E.**, 1954-1969. Illustrated Moss Flora of Fennoscandia. II. Musci, 6 Fasc. - The Botanical Society of Lund, Lund. 799 pp.
- Schoepe G., Philippi G.** 2000. Polytrichaceae. - In: Nebel M., Philippi G. (Hrsg.), Die Moose Baden-Württembergs. Eugen Ulmer, Stuttgart. 1: 62-90.
- Siebel H.N., During H.J.**, 2006. Beknopte mosflora van Nederland en België. - KNNV Uitgeverij, Utrecht. 285 S.
- Smith A.J.E.**, 2004. The moss flora of Britain and Ireland, 2nd ed. - Cambridge University Press, Cambridge. 1012 pp.
- Smith Merrill G.L.** 2007. Polytrichaceae Schwägrichen. - In: Flora of North America Editorial Committee (ed.), Flora of North America, vol 27: Bryophyta. Oxford University Press, New York. 1: 121-161.

Weitere Literaturangaben

- BAFU** 2019. Liste der National Prioritären Arten und Lebensräume. In der Schweiz zu fördernde prioritäre Arten und Lebensräume. - Bundesamt für Umwelt, Bern, Umwelt-Vollzug Nr. 1709. 99 S.
- BAFU** 2015. Biodiversität im Wald: Ziele und Massnahmen. Vollzugshilfe zur Erhaltung und Förderung der biologischen Vielfalt im Schweizer Wald. - Bundesamt für Umwelt, Bern, Umwelt-Vollzug Nr. 1503: 186 S.
- BAFU, BLW** 2008. Umweltziele Landwirtschaft. Hergeleitet aus bestehenden rechtlichen Grundlagen. - Bundesamt für Umwelt, Bern, Umwelt-Wissen Nr. 0820: 221 S.
- Schnyder N., Bergamini A., Hofmann H., Müller N., Schubiger-Bossard C., Urmi E.** 2004. Rote Liste der gefährdeten Moose der Schweiz. - BUWAL-Reihe: Vollzug Umwelt, Bern. 99 S.
- Urmi E.** 2010. Bryophyta (Moose). - In: Landolt E., Flora indicativa, Ökologische Zeigerwerte und biologische Kennzeichen zur Flora der Schweiz und der Alpen. Haupt, Bern. 283-310.

Dank

Dieses Artporträt ist ein Teil des Projekts "Moosflora der Schweiz". Für finanzielle Unterstützung dieses Projekts danken wir folgenden Institutionen, Stiftungen und Personen: Bundesamt für Umwelt BAFU, Frau Katharina König, Stiftung zur Förderung der Pflanzenkenntnis, Ernst Göhner Stiftung, Dr. Bertold Suhner-Stiftung, Herr Richard Dähler, Stiftung Binelli & Ehrsam, Akademie der Naturwissenschaften Schweiz scnat, Fondation Petersberg pro planta et natura. Ein besonderer

Dank geht an Michael Lüth für die Genehmigung, seine ausgezeichneten Fotos von Moosen und ihren Lebensräumen für das Projekt "Moosflora der Schweiz" verwenden zu dürfen.

Bei der Erstellung von diesem Artporträt konnte auf Informationen zurückgegriffen werden, die im Laufe der letzten Jahrzehnte von vielen Personen zusammengetragen wurden. Allen voran danken wir den Kartierern, Institutionen und Projekten, die ihre Daten dem "Nationalen Inventar der Schweizer Moosflora NISM" zur Verfügung gestellt und damit unsere heutige Datengrundlage geschaffen haben.

Kontakt: Swissbryophytes, Institut für Systematische und Evolutionäre Botanik, Universität Zürich, Zollikerstrasse 107, CH - 8008 Zürich. www.swissbryophytes.ch, info@swissbryophytes.ch